

PROTOKOLL

**über die außerordentliche öffentliche Festsitzung des
Gemeinderates vom 19.1.2023**

**anlässlich der Ernennung von Bürger:innen der
Stadt Graz**

1 Anwesenheitsliste Gemeinderatsmitglieder

VORSITZENDE: Bürgermeisterin Elke KAHR

ALIC Thomas Horst	
AMMERER Tristan	
AYGAN-ROMANER Zeynep, DI ⁱⁿ	
BRANDSTÄTTER Martin	X
BRAUNERSREUTHER Christine, Dipl.-Museol. ⁱⁿ (FH)	
DERLER Eva	X
DEVICI Metin	
DREISIEBNER Karl	
EHMANN Michael	
GMEINBAUER Daniela	
GOSTENTSCHNIGG Simon, BA	
HACKENBERGER Gerhard, Dr.	X
HEINRICHS Elke	
HERLICSKA Miriam	
HOPPER Anna	X
HUBER Markus	X
KATZENSTEINER Daniela, BA	X
KOZINA Christian, Mag. Dr.	X
KREINER Marion	X
LEBAN-IBRAKOVIC Cornelia, MBA	
LENARTITSCH Manuel	
LOHR Roland, Ing.	X
LUTTENBERGER Kurt	X
MANECKE Maike, Dr. ⁱⁿ	
MOHSENZADA Sahar, Mag. ^a	
NAGHIBI Mina	
PASCUTTINI Alexis, Mag.	X
PIFFL-PERCEVIC Peter, Dr.	X
POINTNER Philipp, Mag.	X
POTZINGER Elisabeth	X
RAM David, DI	X
REININGHAUS Sabine	
ROBOSCH Anna	
SCHLEICHER Astrid, Mag. ^a	X
SCHLÜSSELBERGER Daniela, DI ⁱⁿ (FH), MBA	X
SIKORA Christian	X
SLAMA Anna-Sophie	X
STÜCKLSCHWEIGER Stefan	
TABERHOFER Ulrike, Mag. ^a	
TOPF Georg, DI	

außerordentliche öffentliche Festsitzung des Gemeinderates vom 19. Jänner 2023

UNGER Claudia, Dr. ⁱⁿ	
ULRICH Philipp	X
WAGNER Günter	X
WAGNER Sabine	
WINTER Michael, Mag.	
WÜRZ-STALDER Alexandra, Dr. ⁱⁿ	
WUTTE Manuela, MA	
ZIRNGAST Max, BA	X
KAHR Elke, Bürgermeisterin	
SCHWENTNER Judith, Mag. ^a , Bürgermeisterin-Stellvertreterin	
KROTZER Robert, Mag.	
EBER Manfred	
HOHENSINNER Kurt, MBA	
RIEGLER Günter, Dr.	
SCHÖNBACHER Claudia	

2 Gästeliste

Landesrat	Werner	Amon	
Landesrätin	Juliane	Bogner-Strauß	
Landeshauptmann	Christopher	Drexler	
Landesrätin	Barbara	Eibinger-Miedl	
Abteilungsleiterin	Verena	Ennemoser	✓
Bundespräsident a.D.	Heinz	Fischer	
Gast Josef Wilhelm	Peter	Gartlgruber	✓
	Ernst-Christian	Gerhold	✓
Gast Josef Wilhelm	Elisabeth	Glavic	✓
Gast Josef Wilhelm	Judith	González	✓
Gast Harald KORSCHOLT	Alexander	Götz	✓
Magistratsdirektor	Martin	Haidvogel	✓
Gast Christa TAX	Bernd	Höllner (Schwiegersohn)	✓
Gast Christa TAX	Nina	Höllner (Tochter)	✓
Gast Christa TAX	Valentina	Höllner (Enkelin)	✓
LH-Stellvertreter a.D., Senator h.c.	Kurt	Jungwirth	
Bürger	Ernest	Kaltenegger	✓
Gast Doris Pollet- Kammerlander	Moritz	Kammerlander	✓
Gast Doris Pollet- Kammerlander	Wolfgang	Kammerlander	✓

außerordentliche öffentliche Festsitzung des Gemeinderates vom 19. Jänner 2023

Landesrätin	Doris	Kampus	✓
Em. Diözesanbischof	Egon	Kapellari	
Landeshauptfrau a.D.	Waltraud	Klasnic	
Gast Harald KORSCHOLT	Philipp	Könighofer	✓
Gast Harald KORSCHOLT	Anne	Korschelt-Kois	✓
Gast Harald KORSCHOLT	Andrea	Korschelt	✓
Bürger	Harald	Korschelt	✓
Gast Harald KORSCHOLT	Walter	Korschelt	✓
Gast Josef Wilhelm	Hildegard	Kribitz	✓
Landesrätin	Ursula	Lackner	
Landeshauptmann-Stellvertreter	Anton	Lang	
Gast Karin Schmidlechner-Lienhart	Claudia	Lienhart	✓
Gast Karin Schmidlechner-Lienhart	Helmut	Lienhart	✓
Gast Karin Schmidlechner-Lienhart	Patrick	Lienhart	✓
Konsul	Helmut O.	List	
Gast Bernd Luef	Anni	Luef	✓
Bürger	Bernd	Luef	✓
Gast Bernd Luef	Ingo	Luef	✓
Ehrenbürger	Helmut	Marko	
Begleitung LRin Kampus	Olivia	Mühlbacher	✓
Finanzdirektor	Johannes	Müller	
Bürgermeister a.D.	Siegfried	Nagl	
Rektorin i.R.	Christa	Neuper	
Bürgerin	Doris	Pollet-Kammerlander	✓
Gast Karin Schmidlechner-Lienhart	Fritz	Poschauko	✓
Gast Karin Schmidlechner-Lienhart	Maria	Poschauko	✓
Bürgerin	Karin	Schmidlechner-Lienhart	✓
Gast Doris Pollet-Kammerlander	Sabine	Schmölzer	✓
Gast Josef Wilhelm	Heinrich	Schnuderl	✓
Präsident	Gerald	Schöpfer	✓
Bürgermeisterin-Stellvertreterin	Judith	Schwentner	✓
Bundesrat	Ernest	Schwindsackl	✓
Landesrat	Johann	Seitinger	
Gast Harald KORSCHOLT	Anna	Sorantin	✓
Gast Karin Steffen	Christoph	Steffen	✓

außerordentliche öffentliche Festsitzung des Gemeinderates vom 19. Jänner 2023

Gast Karin Steffen	Dieter	Steffen	✓
Gast Karin Steffen	Elke	Steffen	✓
Gast Karin Steffen	Gabi	Steffen	✓
Bürgerin	Karin	Steffen	✓
Bürgermeister a.D.	Alfred	Stingl	✓
Rektor i.R.	Hans	Sünkel	✓
Bürgerin	Christa	Tax	✓
Gast Christa TAX	Ewald	Tax (Gatte)	✓
Gast Bernd Luef	Petra	Theisl	✓
Gast Ernest Kaltenegger	Martina-Lorena	Tripolt	✓
Gast Bernd Luef	Viktoria	Tusleag	✓
Gast Karin Steffen	Matthias	Vollath	✓
Gast Stefanie WERGER	Karl Heinz	Werger	✓
Bürgerin	Stefanie	Werger	✓
Stadtbaudirektor	Bertram	Werle	
Gast Josef Wilhelm	Anneliese	Wilhelm	✓
Bürger	Josef	Wilhelm	✓
Stadtrechnungshofdirektor	Hans-Georg	Windhaber	

Außerdem nahmen Magistratsdirektor Mag. Martin Haidvogel und Mag.^a Verena Ennemoser an der Sitzung teil.

SCHRIFTFÜHRER: Wolfgang Polz
SCHRIFTPRÜFERIN: GRⁱⁿ Mag.^a Ulrike Taberhofer
STENOTYPISTIN/MITSCHRIFT: Bettina Strametz

Beginn: 10.35 Uhr
Ende: 11.20 Uhr

Während das Bläserensemble des Grazer Philharmonischen Orchesters unter der Leitung von Hans-Jörg Pirkwieser die Festfanfare von Waldemar Bloch spielt, betreten Bürgermeisterin Elke Kahr, Bürgermeisterin-Stellvertreterin Mag.^a Judith Schwentner, Magistratsdirektor Mag. Martin Haidvogel und die Ehrengäste den Gemeinderatssitzungssaal.

Bgm.ⁱⁿ Kahr:

Liebe, hochgeschätzte Festgäste, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Angehörige, liebe Freunde der zu Ehrenden. Ich freue mich, Sie ganz, ganz herzlich hier im Grazer Rathaus alle begrüßen zu dürfen im Namen der gesamten Stadtregierung und des Grazer Gemeinderates. Herzlich willkommen. Besonders begrüßen in unserer Runde darf ich, in Vertretung von Herrn Landeshauptmann-Stellvertreter Anton Lang, Frau Landesrätin Doris Kampus, herzlich willkommen (*Appl.*).

Besonders herzlich begrüßen darf ich, in Vertretung von Herrn Landeshauptmann Christopher Drexler, Herrn Ernest Schwindsackl, herzlich willkommen (*Appl.*).

Ich freue mich auch, heute hier alle Ehrenbürger und Ehrenringträger begrüßen zu dürfen, allen voran Altbürgermeister Alfred Stingl und Prof. Ernst-Christian Gerhold. Herzlich willkommen (*Appl.*).

Begrüßen darf ich auch den Präsidenten des Roten Kreuzes, Gerard Schöpfer, herzlich willkommen (*Appl.*).

Und es freut mich natürlich ganz besonders, dass sehr viele Kolleginnen und Kollegen aus dem Grazer Gemeinderat hier sind und natürlich meine Kollegen aus der Grazer Stadtregierung, Frau Vizebürgermeisterin Schwentner, Stadtrat Eber, Stadtrat Krotzer, Stadtrat Hohensinner, Stadtrat Günter Riegler und Claudia Schönbacher sowie der Herr Magistratsdirektor, stellvertretend für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Graz (*Appl.*).

Auch die Frau Mag. Ennemoser für die Präsidialabteilung, Entschuldigung, herzlich willkommen (*Appl.*).

Auch, zuletzt aber nicht unwichtig, freue ich mich natürlich, weil es ja auch um einen erfreulichen Anlass heute geht, dass sehr viele Vertreter und Vertreterinnen unserer Medien hier sind, herzlich willkommen (*Appl.*).

Es ist ein besonderer Anlass nach vielen, vielen Jahren, den wir wieder durchführen, weil, Sie können sich denken, Pandemie-bedingt waren solche Zusammenkünfte über viele Jahre nicht möglich und deshalb ist es uns eine große Freude und Auszeichnung, und ich darf hier wirklich auch im Namen aller Mandatar:innen, die heute hier anwesend sind, sprechen, heute hier diese Auszeichnungen zur Bürger:innenernennung zum Ausdruck bringen. Und bevor wir zu diesem Akt und dieser Würdigung kommen, erlauben Sie mir auch im Namen der Stadt Graz einige persönliche Anmerkungen zu machen.

Wir alle wissen, dass wir in nicht einfachen Zeiten leben. Sie wissen, sie sind von mehreren Krisen geprägt, die viele Menschen in Graz, in Österreich und natürlich darüber hinaus vor große Schwierigkeiten stellen. Das, was wir über Generationen für selbstverständlich gehalten haben, wird vielfach in Frage gestellt. Viele sind verunsichert, in materiellen Nöten oder vom schrecklichen Krieg betroffen, der einen jahrelangen Frieden in Europa zerstört hat. Besonnenheit, Solidarität, Einsatz für die Mitmenschen und ein umsichtiger Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen sind längst kein Thema für Sonntagsreden mehr, sondern notwendiger denn je in der Politik, im täglichen Leben aller Menschen, die bei uns sind. Den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken, den Menschen Mut zu machen und ihnen Sicherheit zu geben, die Vernunft zu gebrauchen und sich dafür einzusetzen, dass alle Menschen einen Platz in unserer Gesellschaft finden, ist das Gebot der Stunde, gerade in Zeiten, die unsicherer sind, als wir es über einen langen Zeitraum gewohnt waren. Die Stadtverwaltung tut alles, was in ihren Möglichkeiten steht, diese Aufgaben zu erfüllen. Aber erst der besondere Einsatz Einzelner, den wir heute würdigen, macht aus unserer Stadt einen Ort, auf den wir alle stolz sein können. Gerade deshalb ist es wichtig, dass die Stadt mit der Ernennung von neun Persönlichkeiten heute ein Zeichen des Dankes setzt, um die besonderen Verdienste auch hervorzuheben. Sie alle haben gezeigt, dass persönliches Engagement und persönlicher Einsatz einen großen

Unterschied im Leben ausmachen und vieler Menschen über die Grenzen unserer Stadt auch damit ein sichtbares Zeichen gesetzt wird. Sie sind Vorbilder in vielen Bereichen unseres Lebens. Sie stehen für die Vielfalt in unserer Stadt in Bereichen, die wesentlich zur Lebensqualität beitragen. Auch wenn neun Personen nicht die gesamte Stadt abbilden können, stehen sie in besonderer Weise für das breite Spektrum, durch das Graz zum Anziehungspunkt für so viele Menschen in den letzten Jahrzehnten mit ganz unterschiedlichen Interessen, Lebensentwürfen und Talenten geworden ist. Von Ihrem besonderen Engagement profitieren täglich die gesamte Gesellschaft, die ganze Stadt. Sie haben sich für die Grazer:innen auf unterschiedliche Weise eingesetzt. Ohne diesen besonderen Einsatz Einzelner für ihre Mitmenschen, ohne das Bemühen um soziale Gerechtigkeit und Gleichberichtigung, um den Schutz der Umwelt, um ein friedliches Zusammenleben und gute Nachbarschaft, aber auch um die Fürsorge für Menschen und Kunst und Kultur und Vermittlung von Bildung und Kunst, um Arbeit und das Wirtschaftsleben wären alle diese Stichworte eben nur Worte. Erst, wenn diese Worte mit Leben erfüllt werden, und dafür stehen Sie, sehr geehrte Persönlichkeiten, heute, die die Stadt Graz aufgrund eines einstimmigen Gemeinderatsbeschlusses heute ehrt, dann wird eine Stadt tatsächlich auch lebenswert. Kein Wahlprogramm, kein noch so kluges Konzept kann diese besonderen Verdienste ersetzen. Unsere Stadt Graz ist in den letzten Jahren, wie Sie wissen, sehr, sehr schnell gewachsen. Vor kurzem haben wir erstmals die Grenze von 300.000 Bewohner:innen überschritten. Unter all diesen Menschen halten lediglich knapp 100 Persönlichkeiten den Bürger:innenbrief in den Händen, den ich heute Ihnen stellvertretend im Namen der Stadt Graz auch überreichen darf und dafür darf ich jetzt noch einmal im Namen der Stadtregierung Ihnen ganz, ganz herzlich gratulieren (*Appl.*).

3 Lebensläufe

Bgm.ⁱⁿ **Kahr:**

Wir haben heute neun Persönlichkeiten sozusagen in einem Festakt, das sind so viele wie schon sehr, sehr lange nicht mehr. Deshalb möchte ich auch nur vorausschicken, dass ich die Lebensläufe erstens in alphabetischer Reihenfolge vorlesen darf, mit anschließender Überreichung der Urkunde, wir versucht haben, sie auch nicht zu lange zu halten, damit wir anschließend genügend Zeit haben, auch beisammen zu sein. Ich beginne nun in alphabetischer Reihe.

3.1 Ernest Kaltenegger

Bgm.ⁱⁿ **Kahr:**

Und es ist jetzt nicht ausgemacht, aber es ist natürlich ein langjähriger Weggefährte von mir und beginne mit Herrn Ernest Kaltenegger. Ernest Kaltenegger, ehemaliger KPÖ-Politiker, Grazer Wohnungsstadtrat, Landtagsabgeordneter.

Ernest Kaltenegger wurde am 28. November 1949 im obersteierischen Rötsch bei Obdach geboren, wo er in der Wohnung seiner Großeltern aufwuchs. Bei den Stadtwerken Jugendburg erlernte er den Beruf des Einzelhandelskaufmanns. Mit 23 Jahren ging er nach Graz und arbeitete im Vertrieb der Kleinen Zeitung. Seine neue politische Heimat fand er damals bei der Kommunistischen Jugend. 1983 zog er erstmals in den Grazer Gemeinderat ein und stellte von Anbeginn an das Thema leistbares Wohnen in den Mittelpunkt seines politischen Engagements. Nach langen Jahren als Einzelkämpfer im Gemeinderat gelang dir 1998 der Einzug in die Grazer Stadtregierung, wo du zum Wohnungsstadtrat gewählt wurdest. 2003 wurde dieser Erfolg nochmal übertroffen. 2005 führtest du die KPÖ auch in den Steiermärkischen Landtag, wo du deinen Grundsätzen und Themen, dem Einsatz für Schwächere und alle, die es sich nicht so einfach richten können, immer treu geblieben bist. In deine Amtszeit als Grazer Wohnungsstadtrat fällt unter anderem die Sanierung und

Verbesserung tausender Gemeindewohnungen und seither hat die Stadt Graz auch keine Substandard-Wohnungen in ihren städtischen Wohnhäusern mehr. Unter dem Motto „Auch das ist Kultur – ein Bad für jede Gemeindewohnung“ hast du im Kulturhauptstadtjahr 2003 einen außergewöhnlichen wohnungspolitischen Akzent gesetzt. Als Engel der Mieter wurde Ernest Kaltenegger of bezeichnet. Du selbst sahst dich oft schlicht nur als Dienstleister. In deiner aktiven Zeit wurdest du als Politiker mit Herz wahrgenommen, der stets ein offenes Ohr für die Probleme seiner Mitmenschen hatte. Unermüdlich hast du soziale Projekte vorangetrieben und Hilfesuchenden Unterstützung gegeben. Für dein unermüdliches Engagement, deine Menschlichkeit würdigt dich die Stadt Graz mit dem Titel Bürger der Landeshauptstadt Graz. Ich darf dir im Namen der Stadt recht herzlich gratulieren und alles, alles Gute wünschen (Appl.).

Überreichung der Blumen und des Bürger:innenbriefs durch die Bürgermeisterin.

3.2 Mag. Harald Korschelt

Bgm.ⁱⁿ Kahr:

Mag. Harald Korschelt, ehemaliger FPÖ-Politiker, Arbeitnehmervertreter.

Harald Korschelt wurde am 2. Februar 1952 in Lienz, Osttirol, geboren. Dort besuchte er zunächst die Volks- und Untermittelschule und danach die HTL für Werkzeug- und Vorrichtungsbau. Mittlerweile in Pension war Korschelt zuletzt als Kreditrisikomanager in der Raiffeisen Landesbank tätig. Nach Matura und Präsenzdienst hast du, lieber Harald, 1975 das Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der Karl-Franzens-Universität Graz begonnen, das du 1983 abgeschlossen hast. Neben deiner beruflichen Laufbahn und deinen Aufgaben als Vater von drei Kindern und Opa von vier Enkelkindern war vor allem dein Engagement für die Belange der arbeitenden Menschen immer prägend. Dass du dich schon immer für die Rechte anderer eingesetzt hast, bezeugen die Funktionen als Klassensprecher, Soldatensprecher, als

Studierendenvertreter, als Betriebsrat, als Gemeinderat, als Arbeiterkammerrat. Auch auf Bezirksebene in der Stadt Graz hast du jahrelang gedient, bis 2003 als Erster beziehungsweise Zweiter Bezirksvorsteher-Stellvertreter und bis 2013 als FPÖ-Gemeinderat. Im Grazer Gemeinderat warst du in zahlreichen Ausschüssen tätig, unter anderem viele Jahre als Vorsitzender des Kontrollausschusses. Weitere Funktionen umfassen den Aufsichtsrat der Holding Graz, der Gebietskrankenkasse Steiermark, der Bundeskammer, der Arbeiterkammer Österreich und bis heute in der Arbeiterkammer Steiermark. Dem Vielbeschäftigten und Vielinteressierten soll nun die Ehrung zum Bürger der Landeshauptstadt Graz zuteil werden, zu der wir dir herzlich gratulieren und alles, alles Gute wünschen (*Appl.*).

Überreichung der Blumen und des Bürger:innenbriefs durch die Bürgermeisterin.

3.3 Berndt Luef

Bgm.ⁱⁿ **Kahr:**

Berndt Luef, Komponist, Musiker und Bandleader. Berndt Luef wurde am 9. August 1952 in Knittelfeld geboren. Ein Arbeitsunfall als Ferialpraktikant nach der Matura verhinderte ein Klavierstudium. Berndt Luef studierte schließlich an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Graz Klassik und Jazz und lernte Schlagzeug. Nach Abschluss seines Studiums 1979 konzentrierte er sich auf das Vibraphon und absolvierte 1983 auf diesem Instrument sein künstlerisches Diplom. Seitdem lebt und arbeitet Berndt Luef als freischaffender Künstler in Graz. Seit Jahrzehnten prägst du die Grazer Jazz-Szene. Du bist ein Meister der lyrischen Zwischentöne. 1982 hast du das Berndt-Luef-Trio und 1993 das Musiker-Kollektiv Jazzett-Forum-Graz gegründet. Das Repertoire dieser beiden Ensembles stammt fast zur Gänze von dir selbst. In deinen Kompositionen setzt du dich auch mit politischen Themen auseinander, beispielsweise, uns allen in Erinnerung, die bosnische Tragödie mit dem Bürgerkrieg in Ex-Jugoslawien. Als Gastmusiker bist du mit verschiedenen Ensembles auf Festivals und Konzerten

vertreten, unter anderem mit Studio Percussion Graz, daneben bist du als Solist tätig. Von 1988 bis 2006 hast du ehrenamtlich das Musik-Referat im Forum Stadtpark geleitet. Seit 2007 organisierst du das Festival Herbstzeitlose im WIST in der Moserhofgasse in Graz. Im Jahr 2001 wurde dir für die Jazz-Ballade „Eyelash“ der Kompositionspreis des Österreichischen Komponistenbundes verliehen. 2011 würdigte das Land Steiermark dein Schaffen mit dem großen Ehrenzeichen und 2022 mit dem Ehrenzeichen des Landes Steiermarks für Wissenschaft, Forschung und Kunst. Die heutige Ernennung zum Bürger der Landeshauptstadt Graz soll ein weiteres Zeichen sein, lieber Bernd, der Anerkennung und des Dankes für dein großes künstlerisches Engagement. Alles, alles Gute wünschen wir dir im Namen der gesamten Stadt Graz (*Appl.*).

Überreichung der Blumen und des Bürger:innenbriefs durch die Bürgermeisterin.

Bgm.ⁱⁿ **Kahr:**

Ich finde es schön, dass wir für unsere Herren auch Blumensträuße haben, aber alle bekommen auch, das möchte ich nur anmerken, das Buch über die Geschichte unserer Stadt Graz von Herrn Dornik, das vor kurzem rausgekommen ist, und ich hoffe, Sie haben auch Freude damit.

3.4 Mag.^a Doris Pollet-Kammerlander

Bgm.ⁱⁿ **Kahr:**

Mag.^a Doris Pollet-Kammerlander, ehemalige grüne Politikerin, Soziologin. Geboren wurde Doris Pollet-Kammerlander am 8. Februar 1949 in Wien. Nach der Matura studierte sie Soziologie an der Universität Wien und machte 1973 dort ihren Abschluss. Im darauffolgenden Jahr setzte sie im Rahmen einer freiberuflichen Tätigkeit als Soziologin in Graz Schwerpunkte in den Bereichen Wohnbau,

Raumplanung, Regional- und Stadtplanung. Graz sollte auch weiterhin dein Lebensmittelpunkt bleiben. Ab 1981 warst du, liebe Doris, am Institut für Umweltforschung der Forschungsgesellschaft Joanneum beschäftigt. Zwischen 1990 bis 1992 warst du mit der Geschäftsführung des Vereins Alpen Adria Alternativ betraut, danach auch als geschäftsführende Obfrau der Grünen Bildungswerkstatt tätig. Seit den 80er-Jahren rückte Doris Pollet-Kammerlander in Graz als Politikerin in den Fokus. So warst du von 1983 bis 1986 Mitglied des Gemeinderates der Landeshauptstadt Graz und darauffolgend bis 1992 Bundesausschussprecherin der Grünen Alternative. Als Abgeordnete im Österreichischen Nationalrat vertratest du die Grünen schließlich von November 1994 bis Jänner 1996, wie auch von März 1996 bis Oktober 1999 im Nationalrat. Außerdem warst du Frauen- und außenpolitische Sprecherin deiner Partei. Nachdem du der Politik den Rücken gekehrt hast, hast du als OSCE-Beobachterin in Podgorica in Montenegro das Büro für Menschenrechtsfragen geleitet. Seit 2012 ist Doris Pollet-Kammerlander ausgebildete Mediatorin und Coach. Deine langjährige berufliche Tätigkeit in Montenegro, in Serbien, in Albanien, deine Expertise in der Regionalentwicklung in Südosteuropa wie auch in Projektentwicklung und Monitoring für politische Analysen und Strategien machen dich also Soziologin zur gefragten Beraterin.

Die Auszeichnung zur Bürgerin der Landeshauptstadt Graz soll dein Engagement und dein jahrzehntelanges Wirken in all diesen Fragen in der Steiermark und weit darüber hinaus würdigen. Dafür danken wir dir herzlich und wünschen dir alles, alles Gute.

Überreichung der Blumen und des Bürger:innenbriefs durch die Bürgermeisterin.

3.5 Ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ i.R. Mag.^a Dr.ⁱⁿ phil. Karin Schmiedlechner-Lienhart

Bgm.ⁱⁿ Kahr:

Außerordentliche Universitätsprofessorin i. R. Dr.ⁱⁿ Karin Maria Schmiedlechner-Lienhart, Historikerin und Germanistin.

Karin Schmiedlechner wurde am 15. Juni 1954 in Graz geboren. Ihr Studium der Geschichte, Germanistik und Philosophie an der Karl-Franzens-Universität in Graz, das sie 1972 begann, schloss sie sub auspiciis mit einer Dissertation über die steirische Industriearbeiterschaft von 1875 bis 1890 ab. Von 1980 bis 1984 warst du als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Arbeiterkammer Steiermark beschäftigt. Ab 1984 warst du als Assistentin in der Abteilung für Zeitgeschichte am Institut für Geschichte tätig, wo du inhaltlich und methodisch völlig neue Wege gegangen bist. Damit konntest du nicht nur Generationen von Studierenden für Frauengeschichte begeistern, sondern auch, als Professorin der Zeitgeschichte in Graz sowie in den USA, wichtige Impulse in der Forschung setzen. Deine Habilitationsschrift „Frauenleben in Männerwelten. Ein Beitrag zur Geschichte der steirischen Frauen in der Nachkriegszeit 1945 bis 1951“ war 1995 österreichweit die erste in Zeitgeschichte, die ein frauengeschichtliches Thema zum Inhalt hatte. Deinem Engagement ist es maßgeblich zu verdanken, dass sich die Geschlechterforschung an der Karl-Franzens-Universität in Graz etablieren konnte. Dabei war dein Einsatz nie auf die Universität alleine beschränkt. Für deine Habilitationsschrift erhieltst du 1995 den Erzherzog-Johann-Forschungspreis des Landes Steiermarks. 2018 wurdest du für dein Wirken mit dem Ehrenzeichen des Landes Steiermark für Wissenschaft, Forschung und Kunst ausgezeichnet.

Mit der Ernennung heute zur Bürgerin der Landeshauptstadt Graz möchten wir dir ganz herzlich ein Zeichen der Anerkennung und des Dankes für dieses jahrzehntelange Engagement setzen. Alles, alles Gute (*Appl.*).

Überreichung der Blumen und des Bürger:innenbriefs durch die Bürgermeisterin.

Bgm.ⁱⁿ **Kahr:**

Etwas ganz Wichtiges habe ich vergessen, was ich normalerweise nie vergesse, sind eigentlich, liebe Kinder, herzlich willkommen auch (*Appl.*).

Die haben jetzt nämlich auch abgelenkt, das sind nämlich die lieben Enkelkinder auch von der Frau Dr. Schmiedlechner.

3.6 Karin Steffen

Bgm.ⁱⁿ **Kahr:**

Karin Steffen, Aktivbürgerin, Initiatorin des Mehrgenerationenhauses. Karin Steffen, wurde 1940 am Grazer Ruckerlberg geboren. Von 1948 bis 1959 lebte sie auch in Holland und in Hamburg. In den 60er-Jahren war sie als Reporterin in der Lokalredaktion der Kleinen Zeitung tätig. Von 1975 bis 1980 studierte sie Germanistik und Philosophie. Als Bezirksrätin der ÖVP war sie für viele, viele Jahre in Waltendorf tätig. Seit Jahrzehnten setzten Sie sich als Aktivbürgerin für wichtige Belangen in der Stadt ein. So sind Sie seit 1996 Mitglied des Schutzvereines Ruckerlberg und Umgebung, seit 1998 dessen Obfrau. Der Schutzverein ist die älteste aktive Bürgerinitiative von Graz und setzt sich seitdem für die Erhaltung dieses Stadtteils in seiner ursprünglichen Gestalt ein. 2012 gründeten Sie, liebe Frau Karin Steffen, mit anderen engagierten Personen das Mehrgenerationenhaus im ehemaligen Waltendorfer Bezirksamt in der Schulgasse. Es ist mittlerweile für junge und ältere Menschen, für Einheimische und Zugezogene, für viele mehr zu einem Ort der Begegnung geworden und unverzichtbar. Seit zehn Jahren leiten Sie ehrenamtlich dieses Haus.

Die überparteiliche und ehrenamtliche Initiative „Mehr Zeit für Graz“ wurde im Jahr 2007 gegründet. Auch hier waren Sie Gründungsmitglied und bis 2020 Sprecherin dieser Arbeitsgemeinschaft. Das Leitbild lautet stets bei Ihnen: Mitreden, mitbestimmen und mitgestalten. Mit Ihrem unermüdlichen Engagement als Aktivbürgerin und vor allem auch als Ideengeberin leisten Sie seit Jahrzehnten einen

wertvollen Beitrag für unsere schöne Stadt Graz und ermutigten damit auch zahlreiche andere Bürgerinnen und Bürger, sich aktiv in die Entwicklung unseres Lebensumfelds einzubringen.

Die Ernennung zur Bürgerin der Landeshauptstadt Graz soll ein Zeichen der Anerkennung für dieses jahrzehntelange Engagement sein. Alles, alles Gute und herzlichen Dank dafür.

Überreichung der Blumen und des Bürger:innenbriefs durch die Bürgermeisterin.

3.7 Christa Tax

Bgm.ⁱⁿ **Kahr:**

Christa Tax, Pflegedirektorin unseres Landeskrankenhauses in Graz.

Seit mehr als 40 Jahren ist Christa Tax am Landeskrankenhaus Uni-Klinikum beschäftigt. In den Anfängen 1981 war sie Intensivschwester auf der Station für Kinder- und Jugendheilkunde. Heute ist sie als Pflegedirektorin des größten steirischen Spitals für rund 3.700 Beschäftigte verantwortlich.

Die Pflege sahen Sie immer als vielseitige und fordernde Aufgabe an, bei der man selbst viel zurückbekommt, aber auch als Begegnung mit Menschen. Nach den Anfängen auf der Intensiv- und Beobachtungsstation übernahmen Sie, liebe Frau Tax, 1987 die Leitung der Pädiatrischen Kardiologie-Ambulanz an der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde. 1998 folgte der nächste Schritt, als erste Vertretung der Oberschwester an der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde. Ab 2002 begleiteten Sie fünf Jahre lang die Stelle der Oberschwester, danach im Juli 2007 sind Sie nun Pflegedirektorin des gesamten Landeskrankenhauses in Graz. Zahlreiche Weiterbildungen folgten, um den Beruf mit größtmöglicher Sorgfalt, Umsicht und Professionalität ausüben zu können. Neben familiären Verpflichtungen fanden Sie stets und immer noch Platz für Engagement im österreichischen Berufsverband der Kinderkrankenpflege Österreich sowie in der ANDA, Austrian Nurse Directors

Association. Sie sind auch Lehrbeauftragte an der Medizinischen Universität Graz. Und ich darf persönlich noch anmerken, jeder, der weiß, der aus dieser Berufsgruppe kommt, wie schwer das ist und auch diese Verantwortung für alle hier zu haben. Ich kann gar nicht genug danken für dieses Engagement, und das darf ich heute im Namen der gesamten Stadtregierung tun und Sie mit dem Titel zur Bürgerin der Landeshauptstadt Graz würdigen. Danke vielmals dafür und alles, alles Gute (*Appl.*).

Überreichung der Blumen und des Bürger:innenbriefs durch die Bürgermeisterin.

Bgm.ⁱⁿ **Kahr:**

Ich möchte das nicht unerwähnt lassen, weil, wie gesagt, das sind alles nur kurze Lebensläufe und sie beinhalten niemals alles das, was die Menschen, die heute geehrt werden, geleistet haben. Und Frau Tax hat gesagt, sie nimmt diesen Preis stellvertretend für alle Pflegerinnen und Pfleger und für diese Berufsgruppe an (*Appl.*). Das soll auch genau so sein; alle, die heute hier gewürdigt werden, nehmen diese Würdigung auch stellvertretend für ihre Gruppe an.

3.8 HR Dr. Josef Wilhelm

Bgm.ⁱⁿ **Kahr:**

Josef Wilhelm, Theologe, ehemaliger Direktor des Akademischen Gymnasium in Graz. Josef Wilhelm wurde 1947, mein Mann auch, in Innsbruck geboren und wuchs mit seinen Geschwistern in Tirol auf. Schon in jungen Jahren kam er nach Graz, wo er das Gymnasium in der Carnerigasse besuchte und im Internat der Salvatorianer wohnte. Nach der Matura studierte er Theologie an der Universität Graz. Während Ihres Studiums, lieber Herr Wilhelm, waren Sie Vorsitzende der Katholischen Hochschuljugend und Studierendenvertreter im Diözesanrat. Ab 1973 waren Sie Religionslehrer am Akademischen Gymnasium und unterrichteten später auch an der

Abendschule, und ich bin mir fast sicher, dass Anwesende hier sind, die Sie als Lehrer gehabt haben. Könnte das sein? Eben, meine Kollegin, die liebe Vizebürgermeisterin Judith Schwentner. In Ihrem Berufsleben, lieber Herr Wilhelm, haben Sie viele ehrenamtliche Aufgaben übernommen. Bald darauf wurden Sie von Bischof Johann Weber zum Generalsekretär der Katholischen Aktion in der Steiermark bestellt. Später waren Sie deren Präsident. Ab 1. Jänner 1987 waren Sie 24 Jahre lang Direktor des Akademischen Gymnasiums und positionierten diese traditionsreiche Schule neu, was sich auch im Schulmotto „Die Schule mit Kopf, Herz und Hand“ widerspiegelte. Bis 2018 waren Sie Mitglied des Menschenrechtsbeirates unserer Stadt Graz. Seit 2019 sind Sie Ihr Ehrenmitglied. Bis 2020 waren Sie Vorstandsvorsitzender im Friedensbüro der Stadt Graz.

Für all dieses Wirken in Graz, Ihren unermüdlichen Einsatz für ein wohlwollendes Miteinander in allen Lebensbereichen der Stadt Graz werden Sie mit der Auszeichnung Bürger der Landeshauptstadt Graz geehrt, und wir danken Ihnen sehr herzlich für das Engagement und wünschen Ihnen alles, alles Gute (*Appl.*).

Überreichung der Blumen und des Bürger:innenbriefs durch die Bürgermeisterin.

Bgm.ⁱⁿ Kahr:

An der Stelle möchte ich mich auch für die Vorbereitung zu der heutigen Festsitzung bei allen bedanken. Im Blumenstrauß, das freut mich besonders, befinden sich Mimosen, das ist etwas ganz Besonderes und wird eigentlich immer zum Frauentag an die Frauen weitergegeben in südlichen Ländern so wie in Italien. Nur eine Anmerkung.

3.9 Stefanie Werger

Bgm.ⁱⁿ **Kahr:**

Zum Schluss darf ich persönlich auch anmerken, eine Sängerin und Musikerin, die ich auch persönlich sehr, sehr lieb habe. Stefanie Werger, Sängerin, Komponistin, Autorin. Stefanie Werger, die am 2. Juli 2022 ihren 71. Geburtstag gefeiert hat, setzte im Herbst des vergangenen Jahres mit zwei ausverkauften Konzerten im Orpheum ...

Unverständliche Zwischenrufe aus den Reihen des Gemeinderates.

Bgm.ⁱⁿ **Kahr:**

... fünf, dann ist mir das falsch gesagt worden, mit fünf ausverkauften Konzerten, Gott sei Dank habe ich ein bisschen geschaut, im Orpheum den Schlussakkord hinter ihrer jahrzehntelangen Laufbahn als Musikerin, die sie zu einer der bekanntesten und bedeutendsten Künstlerinnen unseres Landes machte. Schon als Kind erhielten Sie Unterricht in Flöte, Violine und Klavier. Später studierten Sie an der Grazer Musikakademie, bevor Sie sich entschlossen, den Schritt zur Berufsmusikerin zu wagen. Einige Jahre später wurden Sie von einem Wiener Verleger entdeckt, auf Ihre erste Platte „Die Nächste bin ich“ folgte eine beeindruckende, mehr als 40-jährige Karriere nicht nur als Musikerin, sondern auch als Kabarettistin. Elf Studio- und drei Live-Alben, und ich vertraue hier jetzt auf die Information, das heißt, drei Live-Alben stimmt und acht ...

Unverständliche Zwischenrufe aus den Reihen des Gemeinderates.

Bgm.ⁱⁿ **Kahr:**

... 13 Studio-Alben brachten Ihnen zahlreiche Auszeichnungen ein. 2003 gewannen Sie den Amadeus Award, 2014 den Ehrenpreis für Ihr Lebenswerk. 2022 folgte das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

Ihr künstlerisches Repertoire ist vielfältig und umfasst auch Gedichtbände, viele Kurzgeschichten und auch ein Kochbuch. Bis 2007 besaßen Sie gemeinsam mit Ihrem Mann ein Kaffeehaus in Graz, wo Sie mit Ihrem Karl-Heinz seit mehr als 22 Jahren auch leben.

Ich freue mich, dass Sie auch hier sind als Begleitung, lieber Herr Karl-Heinz, und mit uns gemeinsam Frau Stefanie Werger für dieses jahrzehntelange künstlerische Wirken gemeinsam heute danken und würdigen mit einem der höchsten Auszeichnungen der Stadt Graz zur Bürgerin der Landeshauptstadt Graz. Alles, alles Gute. Viel, viel Gesundheit und viel Freude. Alles Gute (*Appl.*).

Nach der Überreichung aller Bürger:innenbriefe spielt das Bläserensemble „Trumpet Tune“ von Henry Purcell.

4 Danksagung Mag.^a Dr.ⁱⁿ phil. Karin Schmiedlechner-Lienhart

Bgm.ⁱⁿ **Kahr:**

Vielen herzlichen Dank auch heute für die musikalische Begleitung an das Grazer Philharmonische Orchester unter der Leitung von Hans-Jörg Pirkwieser. Herzlicher Dank. Und ich darf nun das Wort an Frau Prof. Karin Schmiedlechner-Lienhart übergeben, stellvertretend für alle heute Geehrten wird sie heute die Dankesworte sagen.

Mag.^a Dr.ⁱⁿ phil. Karin **Schmiedlechner-Lienhart:**

Sehr geehrte Anwesende, ich habe die ehrenvolle Aufgabe, mich im Namen der heute zu Bürgerinnen und Bürgern ernannten Personen sowohl bei den Mitgliedern der Stadtregierung, des Grazer Gemeinderates als auch vor allem bei Frau Bürgermeisterin Kahr, aber auch bei allen, die an der Gestaltung dieses wunderbaren Festaktes beigetragen haben und für die Verleihung dieser Anerkennung und auch für das Ganze, für diesen Fest bedanken zu dürfen. Ich glaube, auch im Namen aller Geehrten sprechen zu können, wenn ich hier versichere, dass wir diese Auszeichnung, und als solches sehen wir diese Verleihung natürlich an, mit großer Freude entgegengenommen haben. Was mich selbst betrifft, möchte ich hinzufügen, dass ich besonders stolz bin, gemeinsam mit Personen ausgezeichnet zu werden, deren Lebenswerke und Wirken ich seit vielen Jahren kenne und auch mit großer Bewunderung verfolgt habe. Die Frau Bürgermeisterin hat mir eigentlich schon sehr viel aus meiner Rede vorweggenommen, daher wird sie noch kürzer als geplant. Sie haben ja schon bemerkt, dass es sich bei den heute Geehrten um sehr unterschiedliche Persönlichkeiten handelt, die in ganz unterschiedlichen Bereichen in der Gesellschaft, Politik, Gesundheitswesen, Bürger:innenbeteiligung, Kultur, Bildung, Wissenschaft tätig waren und vielleicht auch noch sind. Und dass wir in dieser Unterschiedlichkeit natürlich einen guten Querschnitt der Grazer Bevölkerung darstellen. Wir haben aber trotzdem etwas gemeinsam: Das eine ist nicht so erfreulich,

wir haben gemeinsam, dass wir alle nicht mehr jung sind, ein bestimmtes Alter schon erreicht haben, das tut fast weh, vor allem wenn diese Auszeichnung erhält, weil man wird sich nicht mehr so lange daran erfreuen können. Und das Zweite, das wir gemeinsam haben, ist, das ist mir jetzt aufgefallen, wir sind fast alle Zugezogene. Wir sind also Migrantinnen und Migranten und bieten wir ein gutes Beispiel dafür, wie wichtig dieses Element für jede Stadt eigentlich ist. Denn was wäre Graz, jetzt etwas überheblich gesagt, wären wir nicht nach Graz gekommen (*Appl.*)?

Wir haben aber noch etwas gemeinsam, nur ganz kurz, was die Frau Bürgermeisterin schon so liebenswürdigerweise auch dargestellt hat: Wir haben nämlich nicht nur versucht, das Leben der Grazer:innen durch unser Wirken zu bereichern, sondern wir haben auch versucht zu erreichen, dass es Menschen in Graz möglich wird beziehungsweise leichter fällt, nicht gegeneinander, sondern mit- und füreinander zu leben. Und damit haben wir einen Beitrag, zumindest hoffen wir das, für ein gelungenes Zusammenleben der Bevölkerung geleistet. Und darauf, glaube ich, können wir wirklich stolz sein. Aber möglich war das, weil wir in einer Stadt leben, in Graz leben, in der die Rahmenbedingungen für ein gelungenes Leben einfach ideal waren. Die meisten von uns haben in Frieden aufwachsen können, frei von Angst und Not, wurden dabei gefördert und unterstützt. Dass das nicht selbstverständlich ist, zeigt uns ja die gegenwärtige Situation, nicht nur irgendwo auf der Welt, sondern ganz in unserer Nähe.

Mein Dank, dass wir uns so entwickeln konnten, gilt natürlich besonders unseren Familien, die ganz viel dazu beigetragen haben, dass wir so werden konnten, wie wir sind und dass wir so sein können, wie wir sind. Vielen, vielen herzlichen Dank an alle Familienmitglieder, ob sie heute da sind oder nicht. Mein besonderer Dank gilt meinen Enkelkindern, die heute hier ausharren, teilweise draußen, das ist eine frühe Einführung in ein demokratisches Leben. Sie sind aber da, weil sie gerne die Frau Bürgermeisterin sehen möchten.

Abschließend möchte ich noch kurz darauf hinweisen, dass uns, wie auch du hingewiesen hast, natürlich sehr bewusst ist, dass es viele Menschen in Graz gibt, die sich auch für die Stadt und Bewohner und Bewohnerinnen engagiert haben und dass

viele dieser Menschen wahrscheinlich nie das Glück haben werden, hier ausgezeichnet zu werden; aus ganz unterschiedlichen Gründen. Viele davon einfach, weil sie nicht so sichtbar sind, und wir wissen, die im Dunkeln sieht man leider nicht so sehr. Und natürlich nehmen wir diese Auszeichnung stellvertretend für alle entgegen. Und umso mehr sind wir uns auch der Verpflichtung bewusst, die mit dieser Auszeichnung verbunden ist, nämlich sich auch in Zukunft für das Wohl der Grazer Bevölkerung einzusetzen. In diesem Sinne nochmals herzlichen Dank (*Appl.*).

Bgm.ⁱⁿ **Kahr**:

Vielen lieben Dank, Frau Karin Schmiedlechner, für diese guten, schönen und einfach menschlichen Worte. Im Namen aller, und ich glaube, im Namen von uns allen sprechen zu dürfen, dass wir hoffen, euch alle noch viele, viele Jahre gemeinsam, aber ich bin ja auch schon in dieser Altersgruppe, in Gesundheit begegnen zu dürfen und dass wir noch weiter zusammenarbeiten können; wir hauptberuflich, ihr nebenberuflich, letztendlich für die Menschen in unserer Stadt Graz. Bleiben Sie uns gewogen und danke nochmals für Ihr Engagement und die guten Worten. Ich darf Sie bitten aufzustehen, wir hören nun die Landeshymne.

Zum Abschluss spielt das Bläserensemble des Grazer Philharmonischen Orchesters die Landeshymne.

Bgm.ⁱⁿ **Kahr**:

Herzlichen Dank. Ich darf Sie nun anschließend mit Ihren Freunden und Familien zu einem Empfang und einem kleinen Buffet einladen. Und bitte, alle ehemaligen Ehrenbürger, Frau Landesrätin, die gesamte Stadtregierung, alle neuen Ehrenbürger, noch kurz dazubleiben für ein gemeinsames Foto. Alles Gute.

außerordentliche öffentliche Festsitzung des Gemeinderates vom 19. Jänner 2023

Bürgermeisterin Elke Kahr schließt die Festsitzung des Gemeinderates um 11.20 Uhr.

Die Vorsitzende:

Bürgermeisterin
Elke Kahr

Schriftführer und Schriftprüferin:

Der Schriftführer:
Wolfgang Polz

Die Schriftprüferin:
GRⁱⁿ Mag.^a Ulrike Taberhofer

wörtliches Protokoll erstellt von: Bettina Strametz